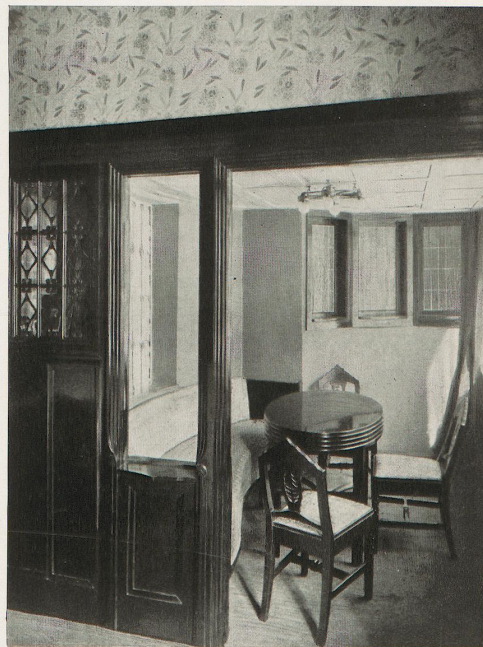


INNEN-DEKORATION

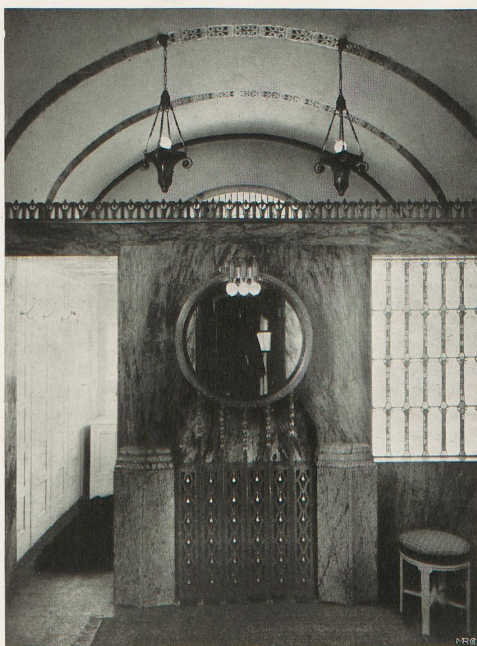
389



ARCHITECT LUDWIG PAFFENDORF—COLN.

EMPFANGS-ZIMMER MIT ERKER-EINBAU IM HAUSE FRAU HELENE SCHMITZ—COLN.

kierte Schrankeinbauten und Gastrennungen auch im Dachgeschoße auf einfache Weise reizvolle Hotelzimmer geschaffen werden können, welche die Rentabilität des Hauses nicht unwesentlich erhöhen. Paffendorf hat durch sein kleines, demnächst in Neuauflage erscheinendes Werk »Hotelwesen um 1906« sich ganz in die Materie eingearbeitet. Bei dem Hause Kleineck ist der in der Diele durch interessante Holzeinstellungen hervorgerufenen Eindruck des Behaglichen durch Farbenkontraste verstärkt worden. Das Holzwerk ist sehr tief gebeizt, die Wände fast weiß mit farbigem Fries. Die stark farbige Decke der Garderobe wölbt sich über den altgold gespritzten Wänden, die im unteren Teil mit dunkelgrünen Platten nach Zeichnung des Künstlers bekleidet sind. Das neben dem Marmorvestibül gelegene Ansprach-



ARCH. L. PAFFENDORF. VORRAUM M. GARDEROBE. HAUS S.—COLN.

zimmer der Frau Helene Schmitz ist in rötlich gebeiztem Kirschbaumholz ausgeführt. Wand und Decke sind laubenartig mit einem lebendigen Ornament in violetten Tönen bedeckt. Die Wandbekleidung des Vestibüls ist »bleu flori« Marmor. Die Diele selbst zeigt infolge ihrer räumlichen Ausdehnung eine großzügige Architektur. Die Lichtquelle ist durch einen Einbau für eine Reihe von Sitzgelegenheiten in sinniger Weise abgetrennt. In Bezug auf diese harmonisch gestimmten und handwerklich so exakt gearbeiteten Räume ließe sich ein Ausspruch von Walter Crane anwenden: daß hier der Architekt »den Sinn der Zusammengehörigkeit zwischen Künstler und Handwerker stark gefördert hat, einen Sinn, unter dessen Verlust beide unsäglich gelitten hätten«. — R.

1909. XI. 3.